



3. LIGA

ABSCHLUSSBERICHT TASK FORCE WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT 3. LIGA

1. Einleitung

Die Einrichtung der Task Force wirtschaftliche Stabilität 3. Liga wurde auf Antrag des Ausschusses 3. Liga am 25.05.2020 vom außerordentlichen DFB-Bundestag beschlossen. Die Mitglieder der Task Force wurden auf Vorschlag des Ausschusses 3. Liga am 25.08.2020 vom DFB-Präsidium berufen. Die Besetzung wurde wie folgt festgelegt:

TASK FORCE WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT 3. LIGA



ORGANISATION/BEREICH	MITGLIEDER TASK FORCE WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT 3. LIGA
DFB (6 Personen)	Dr. Stephan Osnabrügge, Peter Frymuth, Dr. Friedrich Curtius, Dr. Holger Blask, Oliver Bierhoff, Tom Eilers
DFL (1 Person)	Peter Peters
TV/Partner (1 Person)	Henning Stiegenroth (Telekom)
RV/LV (1 Person)	Dr. Rainer Koch
2. Bundesliga (1 Person)	Steffen Schneekloth (Holstein Kiel)
3. Liga (4 Personen)	Christian Seiffert (1. FC Saarbrücken), Dr. Markus Merk (1. FC Kaiserslautern), Frank Strüver (ehemals KFC Uerdingen), Manfred Schwabl (SpVgg. Unterhaching)
Regionalliga (1 Person)	Marcus Uhlig (Rot-Weiss Essen)
Fanvertreter*in (2 Personen)	Oliver Manthey (MSV Duisburg), Stephanie Dilba (1860 München)
Politik (1 Person)	Dr. Markus Kerber (Staatssekretär BMI)
Externe Experten (1 Person)	Steffen Busch (Summit Sportmarketing, ehemals DFL-Leiter strategisches Marketing)
Spieler (2 Personen)	Erik Domaschke (SV Meppen) - Meldung über VDV, Sören Bertram (1. FC Magdeburg/VfL Osnabrück) – Meldung über Spielerbündnis um Mats Hummels
Ständige Gäste:	Heike Ullrich, Manuel Hartmann (DFB-Abteilungsleiter Spielbetrieb), Jens Futterknecht (DFB-Teamleiter Zulassungsverfahren)

In der Folge nahm die Task Force mit ihrer konstituierenden Sitzung am 17.11.2020 die Arbeit auf und diskutierte innerhalb der Task Force sowie in den eingesetzten Arbeitsgruppen diverse Themenfelder intensiv. Die zeitliche Abfolge war hierbei wie folgt:

TIMELINE TASK FORCE

TASK FORCE WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT 3. LIGA





3. LIGA

In den von der Task Force eingerichteten Arbeitsgruppen wurden zum Teil weitere interne wie externe Expert*innen hinzugezogen, um die Themenfelder aus verschiedenen Blickwinkeln sowie mit der bestmöglichen Fachkenntnis zu diskutieren. In die Organisations- und Diskussionsprozesse wurden zudem weitere DFB-Mitarbeiter*innen integriert.

Die Ziele und Aufgaben durch die Einbeziehung einer Task Force/externer Stakeholder wurden im Beschlussantrag an den außerordentlichen DFB-Bundestag wie folgt formuliert und bildeten die Grundlage aller Beratungen innerhalb der Task Force und ihrer Arbeitsgruppen:

- Wirtschaftliche Stabilität der Liga (auch in Krisenzeiten) sichern,
- Klare - auch wirtschaftliche - Verankerung und Positionierung der 3. Liga im Profifußball,
- Beratung des Ausschusses 3. Liga für weiterführende Entscheidungen.

2. Empfehlungen

Die Task Force wirtschaftliche Stabilität 3. Liga hatte zunächst drei Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „Sport“, „Struktur“ und „Wirtschaftlichkeit“ einberufen. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen aus den Mitgliedern der Task Force sowie einzelnen zusätzlichen externen Expert*innen erfolgte auf Basis der Expertise sowie der jeweiligen Interessenlage der Mitglieder der Task Force. Von den einzelnen Gruppen wurden nach mehreren Sitzungen verschiedene Empfehlungen an die Task Force gegeben. Während die AG „Struktur“ zu einer abschließenden Bewertung kam, hatten die AGs „Sport“ und „Wirtschaftlichkeit“ neben ersten Handlungsempfehlungen die weitere Bearbeitung einzelner Themenfelder in Experten-AGs empfohlen. Die Task Force ist diesen Empfehlungen im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung am 18.03.2021 und einem im Anschluss zusammengefassten Zwischenbericht gefolgt, weshalb in Abstimmung mit dem Ausschuss 3. Liga eine weitere Arbeitsphase gestartet wurde.

Aus der nachfolgenden Arbeitsphase sind weitere konkrete Vorschläge hervorgegangen, welche in der Abschlussitzung der Task Force am 23.09.2021 behandelt wurden. Im Ergebnis kommt die Task Force wirtschaftliche Stabilität 3. Liga zu nachfolgenden Empfehlungen:

AG Struktur: *Mitglieder: Tom Eilers, Dr. Rainer Koch, Stephanie Dilba, Peter Peters, Marcus Uhlig, Peter Frymuth, Robert Marien (Hansa Rostock), Abhilash Madathiparambil (DFB-Referent/Organisation)*

Aus der Analyse und Arbeit der Gruppe lässt sich festhalten, dass die Teilnehmer*innen übereinstimmen, dass die eingleisige 3. Liga als Profiligena ein grundsätzlich gesundes Produkt ist, das sportlich sehr attraktiv ist, alle Möglichkeiten für eine wirtschaftliche Stabilisierung bietet und seit ihrer Einführung im Sommer 2008 eine ausgesprochen gute Entwicklung genommen hat. Die Gruppe sieht keine andere Strukturierungsmöglichkeit auf der dritten Spielklassenebene, die eine eindeutig belegbare Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der 3. Liga zur Folge hätte und gleichzeitig die Erreichung der Ziele, die zur Einführung der eingleisigen 3. Liga geführt haben (u. a. Professionalisierung, Leistungsverdichtung, Stärkung der Infrastruktur, Förderung von Nachwuchsspielern), gewährleistet. Auf dieser Grundlage sollte die eingleisige professionelle Struktur unter Beachtung einiger grundlegender Empfehlungen beibehalten werden:



3. LIGA

- In der weiteren Bearbeitung der Ligenstruktur-Problematik ist eine ganzheitliche Betrachtung unter Beteiligung aller relevanten Stakeholder vorzunehmen, da eine isolierte Lösung die Probleme im Regelfall nur an eine andere Stelle im System verschiebt.
- In weiterer Betrachtung der Thematik muss eine Priorisierung der zu beseitigenden Probleme erfolgen mit dem Ziel den Gesamtstatus zu verbessern, auch wenn dadurch einzelne Interessen zurücktreten müssen, da am Ende das Wohl des Fußballs im Ganzen, d. h. des Profifußballs und des Amateurspitzenfußballs entscheidend sein muss.
- Lösungsansätze, die analysierte Probleme durch Strukturveränderungen beseitigen bzw. abmildern kann, sollten vor einer Umsetzung durch Marktforschung/Datengrundlage im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen sowohl für die Profivereine als auch die Amateurspitzenvereine der derzeitigen Regional- und Oberligen validiert und überprüft werden, um fundierte, nachhaltige und dauerhafte Entscheidungen zu treffen.
- Es muss weiterhin eine Auseinandersetzung mit der aktuellen Ligenstruktur unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder erfolgen und auf diesem Wege nach einer Lösung gesucht werden, die die herausgearbeiteten Probleme beseitigen bzw. abmildern und dabei auch die vorgenannten Empfehlungen berücksichtigt. Bis zu einer solchen Lösung sollte die aktuelle Struktur der 3. Liga aber nicht mehr abgeändert werden, um auch den weiteren Maßnahmen/Instrumenten, die aus der Task Force Wirtschaftliche Stabilität 3. Liga erarbeitet wurden, den entsprechenden Zeitraum zur Entwicklung ihrer Wirksamkeit zu geben.

Hinweis: Die in der Task Force wirtschaftliche Stabilität 3. Liga mitwirkenden Fanvertreter*innen haben in Bezug auf das Ergebnis der AG Struktur darauf hingewiesen, dass ein Ziel der Task Force – nämlich „die Beschäftigung mit der gesamten Struktur des Profifußballs unterhalb der 2. Bundesliga“ - nicht ausreichend behandelt und im Ergebnis nicht zufriedenstellend erörtert wurde.

AG Sport: *Mitglieder (zum Teil in den AG-Sitzungen verhindert): Heike Ullrich, Oliver Bierhoff, Dr. Markus Merk, Manfred Schwabl, Tobias Wiemann (BMI, Abteilung Sport), Stephanie Dilba, Dr. Stephan Osnabrügge, Steffen Schneekloth, Philipp Mergenthaler (DFB-Referent Abteilung Spielbetrieb), Jochen Breideband (DFB-Referent Kommunikation 3. Liga)*

Die AG Sport hatte in ihren Sitzungen Themen aus dem Bereich Sport diskutiert, welche Einfluss auf die wirtschaftliche Stabilität der 3. Liga haben könnten. Hierbei wurden sowohl einige mögliche Neuerungen - wie beispielsweise ein Salary Cap, eine Local-Player-Regelung oder ein mögliches Doppelspielrecht – sowie bestehende Anreizsysteme und Regulierungen in der 3. Liga (wie beispielsweise der Nachwuchsfördertopf oder die U23-Regelung) ausführlich diskutiert und besprochen.

Schlussendlich waren sich alle Gruppenmitglieder darin einig, dass insbesondere mit dem Nachwuchsfördertopf (NFT) ein Instrument für die 3. Liga entwickelt wurde, welches (unter Berücksichtigung von steuerlichen und rechtlichen Vorgaben) neben der monetären Belohnung der Klubs für die Ausbildung von Spielern effektiv zur Senkung von Kosten (Kader) und Generierung von Erlösen (Ablösesummen) beitragen kann. Für eine zielführende Nutzung des NFT müsse die zur Verfügung stehende Summe allerdings signifikant erhöht werden.



3. LIGA

Diese Empfehlung soll an das Präsidium des DFB gegeben werden. Gleichzeitig soll das Thema 3. Liga - hier insbesondere die Leistungen der Klubs in der Nachwuchsförderung - im Gesamtkontext des Projekts Zukunft (ab Frühjahr 2022) in einer weiteren AG bearbeitet werden. Zudem wurde beschlossen, parallel in einer AG Nachwuchsfördertopf die derzeitigen Kriterien des NFT sowie die U23-Regel qualitativ zu überprüfen und ggf. Anpassungen zu empfehlen. Unter Einbeziehung des Sportlichen Leiters Nationalmannschaften, Joti Chatzialexiou, wurde dies vorgenommen und eine inhaltliche Modifizierung der Kriterien zur finanziellen Belobigung der Drittligen ausgearbeitet. Demnach sollen beim Kriterium „Leistungszentrum“ nicht mehr Leistungszentren im Aufbau partizipieren, sondern nur noch zertifizierte Leistungszentren. In diesem Zuge soll das Kriterium „Einsatzzeiten“ stärker gewichtet werden, hierbei soll stärker nach dem genauen Alter der eingesetzten deutschen U21-Spieler differenziert werden.

Im Rahmen des Projekts Zukunft soll im Anschluss an den DFB-Bundestag im März 2022 in einer AG besprochen werden, welche Rolle die 3. Liga im Kontext der Spitzen-Nachwuchsförderung einnehmen kann.

Um zu verhindern, dass bis zu einer möglichen Neuregelung des Nachwuchsfördertopfes im Rahmen des Projekts Zukunft eine Finanzierungslücke entsteht und der NFT ausgesetzt werden muss, empfiehlt die Task Force zunächst dringend eine Verlängerung des Nachwuchsfördertopfes (inklusive der oben aufgeführten Modifizierungen) mit der bisherigen finanziellen Ausstattung von 2,95 Mio. Euro pro Saison für die Spielzeit 2022/2023 durch das DFB-Präsidium.

Der Themenbereich „Nachwuchsfördertopf“ wurde zusätzlich in einer von der AG Sport empfohlenen Unter-AG ausgearbeitet. Diese AG war wie folgt besetzt: Joti Chatzialexiou, Manfred Schwabl, Erik Domaschke, Oliver Manthey, Dr. Markus Merk, Philipp Mergenthaler.

AG Wirtschaftlichkeit: *Mitglieder (zum Teil in den AG-Sitzungen verhindert): Peter Frymuth, Dr. Stephan Osnabrügge, Dr. Holger Blask, Oliver Manthey, Steffen Busch, Henning Stiegenroth, Christian Seiffert, Frank Strüver, Manuel Hartmann, Jens Futterknecht, Jan Kremer (DFB-Strategisches Marketing 3. Liga), Dirk Majetschak (Vizepräsident Sächsischer Fußball-Verband), Sören Bertram*

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Erlöse kurzfristig nicht signifikant steigern lassen, muss nach Auffassung der Task Force zunächst insbesondere bei einer Regulierung der Ausgaben der Klubs der 3. Liga angesetzt werden. Zudem empfiehlt die Task Force eine Weiterentwicklung der infrastrukturellen Standards in Hinblick auf die Qualität, um hierdurch das Erlöspotenzial für die Klubs der 3. Liga zu stärken. Die Empfehlungen der Task Force lauten wie folgt:

- Verschärfung der so genannten „Eigenkapital-Auflage“ im Rahmen der Zulassungsrichtlinien. Hierbei soll in Abhängigkeit der prozentualen finanziellen Aufwendungen für den Spielerkader eine kontinuierliche Verbesserung des Eigenkapitals vorgeschrieben werden, sofern dieses negativ ist. Darüber hinaus sollen Auflagenverstöße in diesem Bereich deutlich früher und restriktiver (Punktabzüge) sanktioniert werden, um die Klubs anzuhalten, das Eigenkapital als Risikopuffer zu stärken.
- Überführung des bisher als Belobigungssystem bestehenden „3. Liga Financial Fairplay“ in das Zulassungsverfahren als verbindliche Auflagen. Eine Auflage soll die finanzielle Planungsqualität der Klubs auf Basis eines Plan-/Ist-Vergleichs überwachen. Eine weitere



3. LIGA

Auflage soll das „korrigierte“ Finanzergebnis auf Basis der Eliminierung von nicht relevanten Erträgen (bspw. aus Forderungsverzichten von Gläubigern) und nicht relevanten Aufwendungen (bspw. Aufwendungen für die Nachwuchsarbeit) ermitteln und die Klubs auf dieser Basis zu positiven Finanzergebnissen anhalten.

- Anpassung der infrastrukturellen Zulassungsvoraussetzungen zur Kostenersparnis (hierbei u.a. Reduzierung der Stadionkapazität von mindestens 10.001 auf mindestens 5.001 Plätze). Gleichzeitige Erhöhung der Qualität, um die 3. Liga als Profispielklasse weiterzuentwickeln und eine Grundlage für eine Steigerung der Vermarktungserlöse insbesondere aus der zukünftigen TV-Vermarktung (neuer Rechtezyklus ab 2023/2024) zu schaffen. Beispielhaft zu nennen sind eine Erhöhung der Flutlichtanforderungen von 800 auf 1.000 Lux sowie Präzisierungen in Bezug auf die verbindliche Verfügbarkeit einer Rasenheizung zur gesicherten Durchführbarkeit von Spielen auch in Schlechtwetterperioden.
- Anpassung der Medienrichtlinien 3. Liga mit Blick auf die zukünftigen Bedürfnisse der Medienpartner (bspw. weitere verbindliche Kamerapositionen für einen erhöhten Produktionsstandard) zur Stärkung der Vermarktungspotenziale. Gleichzeitig sinnvolle Reduzierungen der Anforderungen wo möglich im Sinne einer Kostenersparnis, z. B. sind aufgrund der Erfahrungswerte der vergangenen Jahre geringere Mindestkapazitäten als bisher vorgeschrieben für Pressekonferenzraum oder Mixed Zone in der 3. Liga angeraten.
- Prüfung durch eine Arbeitsgruppe, ob (nötigenfalls auch erst im Zuge des nächsten Vermarktungszyklus des DFB-Pokals ab 2026/2027) eine Modifizierung der Qualifikationskriterien für den DFB-Pokal für die Teilnehmer der 3. Liga erfolgen könnte. Statt wie bisher Platz 1 – 4 der Abschlusstabelle könnten dann die Klubs auf den Plätzen 3 - 6 bzw. 4 - 7 (je nach Ausgang der Relegationsspiele) automatisch für den DFB-Pokal qualifiziert sein, während die Aufsteiger zur 2. Bundesliga sich noch über den Landespokal qualifizieren könnten. So könnte ein größerer Mittelzufluss aus dem DFB-Pokal an die Klubs der 3. Liga erfolgen.
- Themen wie bspw. ein „Salary Cap“ sollen nach Auffassung der Task Force zurückgestellt werden, um zunächst abzuwarten, ob die o. g. Maßnahmen die Zielsetzung der wirtschaftlichen Stabilisierung erreichen. Zudem wäre ein Salary Cap von weiteren übergeordneten Maßnahmen abhängig.
- Darüber hinaus gibt es einige generelle Empfehlungen (verstärkte Nutzung von Marktforschungsdaten als Entscheidungsgrundlage, punktuelle Beauftragung von wissenschaftlichen Studien) an den Ausschuss 3. Liga, welche in den bestehenden Strategieprozess 3. Liga integriert werden sollen. Weitere Themen wie die optimierte Nutzung von Alleinstellungsmerkmalen der 3. Liga, sollen in einer AG weiterbearbeitet werden, um die Marke 3. Liga und deren Erlöspotenziale weiter zu stärken.

Angeregt wird außerdem, durch das zuständige DFB-Präsidium zu prüfen, ob und inwieweit eine künftige Neuverteilung der Zentralvermarktungserlöse aus dem DFB-Pokal zu Gunsten der Klubs unterhalb der Bundesliga und 2. Bundesliga, also nicht ausdrücklich nur in Bezug auf die Klubs der 3. Liga, im Sinne einer noch stärkeren Solidarität und wirtschaftlichen Stärkung der „Nicht-Lizenzklubs“ möglich ist.

Die Themenbereiche „infrastrukturelle Zulassungsvoraussetzungen“ sowie „Medienrichtlinien“ wurden in einer von der AG Wirtschaftlichkeit empfohlenen Unter-AG „Zulassungsverfahren“ ausgearbeitet. Diese AG war wie folgt besetzt, wobei einige Mitglieder nicht bzw. nicht an allen AG-



3. LIGA

Terminen teilnehmen konnten: *Jens Futterknecht, Stephanie Dilba, Thomas Kessen (Fanvertreter VfL Osnabrück), Tom Eilers, Christian Seiffert, Frank Strüver, Andreas Rettig (GF Viktoria Köln), Wolfgang Walter (Paderborn, Deutscher Städte- und Gemeindebund), Klaus Hebborn (Köln, Deutscher Städtetag), Manuel Hartmann, Philipp Mergenthaler, Jochen Breideband.*

Der Themenbereich „DFB-Pokal/Wettbewerbsformat und 3. Liga“ wurde in einer von der AG Wirtschaftlichkeit empfohlenen Unter-AG ausgearbeitet. Diese AG war wie folgt besetzt: *Marcus Uhlig, Christian Seiffert, Dr. Rainer Koch, Steffen Schneekloth, Tom Eilers, Erik Domaschk vertreten durch Thorsten Stuckmann (Spielergewerkschaft VDV), Manuel Hartmann, Tobias Wolf (DFB-Referent Abteilung Spielbetrieb)*

3. Weiteres Vorgehen

Der Ausschuss 3. Liga, der den Abschlussbericht der Task Force im Nachgang der Übermittlung an das DFB-Präsidium ebenfalls erhält, wird in seiner Sitzung am 06.10.2021 die konkreten Handlungsempfehlungen der Task Force diskutieren und hieraus ggf. Anträge an das DFB-Präsidium formulieren. Hierbei soll immer die Wirtschaftlichkeit der 3. Liga durch „Steigerung von Erlöspotenzialen“ oder „Kosteneinsparungen“ im Vordergrund stehen. Erste Anträge und Entscheidungsvorlagen sind für die DFB-Präsidiumssitzung am 29.10.2021 vorgesehen. Die Klubs der 3. Liga sollen in einer außerordentlichen Managertagung am 13.10.2021 vorab informiert werden. Im Anschluss an die DFB-Präsidiumssitzung am 29.10.2021 ist eine Pressekonferenz vorgesehen, um die Empfehlungen der Task Force und ggf. erste konkrete Beschlussfassungen des DFB-Präsidiums der Öffentlichkeit vorzustellen.

Neben den o. g. wirtschaftlichen Aspekten wurden im Rahmen der Arbeit der Task Force sowie in parallel vorgenommenen Arbeitsgruppen auch Punkte der Nachhaltigkeit und Fanbelange identifiziert, welche ebenfalls im Rahmen der Pressekonferenz benannt werden sollen, um diese wichtigen Themen, welche auch in der Öffentlichkeit immer wieder diskutiert werden, voranzutreiben.

Themen, welche bis zur abschließenden Sitzung der Task Force 3. Liga am 23.09.2021 nicht abschließend behandelt oder noch nicht zu konkreten Anpassungsmaßnahmen geführt haben, aber für die (wirtschaftliche) Entwicklung der 3. Liga als relevant angesehen werden, sollen über den Ausschuss 3. Liga und den von der DFB-Zentralverwaltung gesteuerten Strategieprozess 3. Liga weiter vorangebracht werden.

30.09.2021, für die Task Force 3. Liga:

Peter Frymuth
DFB-Vizepräsident

Tom Eilers
Vorsitzender Ausschuss 3. Liga